

## Intreal Solutions sieht viel Potenzial zur Automation



Christian Schmidt.  
Quelle: Intreal Solutions

Intreal Solutions berät jetzt auch extern in IT- sowie Fachfragen zu ESG, Risiko- und Prozessmanagement. Bereits zum Start ins Beratergeschäft hat die IT-Tochter der Service-KVG mehr als 15 Beratungsmandate beisammen. Geleitet wird das Segment von Annika Dylong und Christian Schmidt, der in der Branche noch „massive Potenziale zur Automation“ sieht.

**B**islang kümmerte sich Intreal Solutions um die IT von Intreal. Künftig wird das Tochterunternehmen der Service-KVG auch Beratungsleistungen für Drittunternehmen anbieten. Beraten wird bei Themen wie IT-Sicherheit, IT-Strategie, Prozessdigitalisierung, Cloud-Applikationen und allen Fragen rund um IT-Infrastruktur. Die IT-Consulting-Leistungen werden ergänzt durch Fachberatung in den Bereichen ESG, Risikomanagement und Prozesse, sagt Christian Schmidt, Geschäftsführer von Intreal Solutions. Er leitet das Beratergeschäft gemeinsam mit Annika Dylong, die gleichzeitig für das Risikomanagement bei Intreal zuständig ist. In der Doppelspitze spiegelt sich aus Schmidts Sicht der entscheidende Vorteil von Intreal Solutions am Beratermarkt wider: „Das Thema Cybersecurity beispielsweise gehört nicht mehr nur zur Verantwortung der IT-Abteilung, sondern auch des Risikomanagements des Unternehmens.“

### IT-Beratung ergänzt mit Expertise aus der KVG

Auch in den anderen Bereichen könne Intreal Solutions mit Erfahrung, Fachwissen und Ressourcen des Mutterkonzerns einen Mehrwert zur klassischen IT-Beratung bieten. Beim Thema Prozessberatung geht es beispielsweise insbesondere um die Unterstützung bei der Umsetzung einer sinnvollen Aufbau- und Ablauforganisation. Viele alltägliche Arbeitsprozesse bieten „massive Potenziale zur Automation, Teilautomation oder zur Vermeidung doppelter Datenpflege durch geschlossene und nicht verknüpfte Datensilos“, sagt Schmidt: „Eine Reorganisation von Prozessen ohne Digitalisierung ist nicht denkbar.“

Auch im Bereich Environmental Social Governance (ESG) geht es nicht ohne IT: „Wer eine ESG-Strategie für sein Unternehmen erarbeiten oder sein ESG-Scoring verbessern will, der kommt schnell zu der Frage, wo er die Daten dafür herbekommt“, erläutert Schmidt. Intreal Solutions habe aus der Arbeit im KVG-Umfeld Erfahrung damit,

Datensilos zu verknüpfen und vor allem Daten zu erheben, die bislang noch nicht erhoben wurden. „Die gewerbliche Immobilienwirtschaft hat sich in der Vergangenheit beispielsweise wenig darum scheren müssen, wie strukturierte Verbräuche wirklich aussehen“, sagt Schmidt. Die Daten steckten schließlich oft in unterschiedlichsten Formen, in Papier, PDFs oder Verbrauchsportalen der Energieversorger. „Mit ESG entsteht jetzt eine Triebfeder für das Thema Daten, die beiden Themen sind auch nicht mehr voneinander zu trennen.“

Im Umgang mit Daten gibt es die nächste Schnittstelle zu Intreal: „Wir sind sicherlich die größte Datendrehzscheibe im KVG-Umfeld“, erklärt Schmidt, „wir haben Daten von vielfach regulierten Unternehmen, und teilweise stehen dahinter wiederum Anleger, die noch weiteren Regularien als die Immobilienwirtschaft unterliegen.“ Dazu zählten auch verschiedenste Anforderungen zu technischen organisatorischen Maß-

### Hilfe beim Aufbrechen von Datensilos

nahmen. Selbst wer nicht der Kontrolle der Bafin unterliege, müsse allgemeine Auflagen wie beispielsweise die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) berücksichtigen. „Wir müssen mit dem bunten Strauß der Anforderungen unserer Kunden täglich umgehen und das bringt Intreal Solutions in die Situation, deutlich mehr machen zu müssen, aber auch mehr machen zu können, als der durchschnittliche IT-Berater“, verspricht Schmidt.

Derzeit hat Intreal Solutions bereits mehr als 15 Beratungsmandate und befindet sich laut Schmidt in Gesprächen für rund ein weiteres Dutzend Mandate. Bei einem Teil der Kunden handle es sich um Fondspartner von Intreal, der andere Teil entfalle auf externe Kunden wie beispielsweise große institutionelle Investoren, Asset- und Property-Manager, Immobilienfinanzierer und Corporates, also Unternehmen mit Immobilienbeständen.

Stefan Merkle